

An **Gründonnerstag** schreiben die Brüder der **Abtei Kornelimünster** zu den wunderbaren Bildern von **Janet Brooks Gerloff**:

**„Das Letzte, was er tat, war kein großes Wunder, sondern ein kleiner Dienst.**

**Er beugt die Knie vor Jüngern und Brüdern.**

**Das große Geschenk seiner selbst gab er im Bissen Brot und im Wein.**



**Lesung, 1. Brief an die Korinther** 1 Kor 11,23ff

Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth und an uns: Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann getreulich überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist

mein Leib, also mein Leben für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er wieder kommt.

**Evangelium nach Johannes** Joh 13,33ff

Als Jesus den Seinen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.



**Karfreitag – Grablegung**

**Seht, das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt** „S.Maria delle Rose, Assisi

Herr Jesus, du bist tot. Unser aller Schicksal hat dich ereilt.

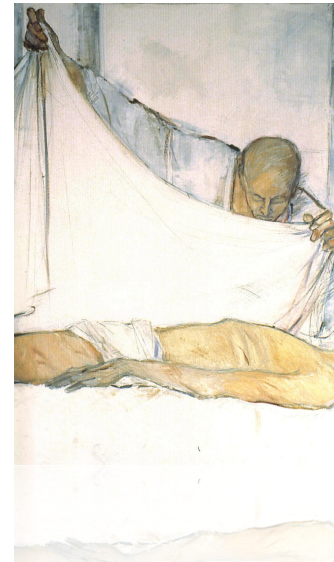
Deine Geschichte ist unsere Geschichte. Eine Geschichte, in der die Guten gedemütigt, die Kleinen niedergemacht, die Friedensstifter in die Luft gesprengt, die Anständigen mit Füßen getreten werden.

Es ist die Geschichte der Suche nach Gott. Du hast die Selbstgerechtigkeit der Frommen in Frage gestellt. Die Gefallenen hast du aufgerichtet. Du bist den Verlorenen nachgegangen. Den Hungernden warst du Brot. Du hast den Suchenden den Vater gezeigt. Den Toten sagst du neues Leben zu.

Herr Jesus, wir glauben, dass du das letzte Wort Gottes bist:

In dir haben die Gewaltfreien schon jetzt gesiegt, die Armen und Schwachen schon heute gewonnen. Wer auf deinem Weg ist, hat ein Ziel.

Das Leben siegt über den Tod und alle, die ein reines Herz haben, werden leuchten wie Sterne in der Nacht.



**Matth 27,59f: Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg.**

**Karfreitag war das Ende.**

**Damit fängt es an zu Ostern.** Abtei Kornelimünster

## **Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**

Das Geschehen dieser wichtigen Tage im Leben Jesu, damit auch für uns, habe ich neu erfahren dürfen, in der „**Franziskanischen Gebebetsschule**“ von Sr. Christina Mülling OSF und Br. Paul Zahner OFM:

### **„Seht, die Demut Gottes im Brot!“**

Beginnend mit Gedanken aus Franziskus' Brief an den Orden:

„Daher bitte ich euch alle, meine Brüder, euch die Füße küssend, mit aller Liebe, deren ich fähig bin, dass ihr jegliche Ehrfurcht und jegliche Ehre, soviel ihr nur könnt, dem heiligsten Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus erweist, in dem alles, was im Himmel und auf Erden ist, befriedet und mit dem allmächtigen Gott versöhnt worden ist.“ (Ord 12-13) „**ER**, der sich zu unserem Heil unter der anspruchslosen Gestalt des Brotes verbirgt.“ (aus Ord 27)



Franziskus will dem Herrn größte Ehrfurcht und Ehre zukommen lassen. Ehrfurcht bedeutet, die leibliche Wirklichkeit Gottes in der Kleinheit von Brot und Wein wahrzunehmen und die Gegenwart Gottes zu achten und zu ehren.

Gott ist ganz da. Wie sollte ich an etwas anderes denken, wenn sich Gott selber ganz für mich verschwendet? Er schaut mich an und schenkt sich mir. Wie sollte ich ihn nicht anschauen und mich ihm nicht schenken?

Der Allmächtige wehrlos in meiner Hand. Er ist mir ausgeliefert, meinem Handeln, meinem Tun. Er lässt sich von mir sogar zerbrechen. Der Unendliche bitte mich um einen Platz in meinem kleinen Herzen. Er bittet um Herberge und Wohnung in mir. Kann ich meinen Jubel in Worte fassen?

Die meisten Menschen haben heute große Mühe mit dem Wort und dem Ideal der Demut. Im öffentlichen Leben wird das Wort Demut praktisch nie mehr gebraucht. Wer will schon demütig sein? Doch Gott ist demütig geworden, so sagt uns Franziskus, ja er ist Demut selber. Fleisch gewordene Demut in der Eucharistie. Demut ist somit kein ethisches Ideal, sondern Nachfolge Christi. Wir dürfen uns fallen lassen, in seine Demut hinein. In der Eucharistie kann diese Demut Gottes betrachtet werden, und sie kann an uns verwandelnd zu Wirken beginnen.

Weil Gott sich mir ganz hingibt, werde ich langsam, Schritt für Schritt fähig, mich immer mehr Gott hinzugeben. Ich muß mich nicht mehr krampfhaft an mich selber und an das Meinige klammern, sondern kann es auf Gott hin los lassen und arm werden, weil Gott selber für mich arm geworden ist. In der betenden Vereinigung mit Gott werde ich so verwandelt. Franziskus singt „Laudatio si...!“ *Wikipedia*

Ganz ähnlich betet der Schweizer **Heilige Bruder Klaus**:  
**Nimm mich mir und mach mich ganz zu eigen dir.“**



„**Gesegnete KarTage vor dem Osterfest 2021** wünscht, auch im Namen der Geschwister, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft.** [www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)

## **Fasten-Passionszeit 2021**

**Gründonnerstag**

**Karfreitag**

